

Spedition Am Zehnhoff-Söns nutzt COMLOG Flex - Telematik der nächsten Generation -

Immer mehr Verlager aus Handel und Industrie fordern zur Unterstützung einer effizienten Auftragsabwicklung von ihren Logistikdienstleistern moderne Telematiklösungen. Die Bonner Spedition Am Zehnhoff-Söns hat aus diesem Grund ihren neuen Fuhrpark vollständig mit dem System COMLOG Flex ausgestattet und damit ihre Wettbewerbsposition nachhaltig gestärkt.

Von Thomas Wöhrle

Seit Mitte 2007 nutzt das Bonner Traditionsunternehmen in seinen insgesamt 53 Fahrzeugen der Marke Volvo das Telematikgerät COMLOG Flex der COMLOG Telematic Solutions GmbH mit Sitz in Georgsmarienhütte. „Wir profitieren in erster Linie von einer wesentlich vereinfachten Arbeitszeiterfassung, dem Navigationssystem als Richtlinie für den Fahrer sowie einer zeitnahen Übermittlung der Daten zwischen Lkw und Disposition“, sagt Ralf Höckerschmidt, als IT-Koordinator bei Am Zehnhoff-Söns verantwortlich für den Bereich Telematik. „Neben der Erhöhung der Transparenz im Gesamtsystem und der Reduzierung der Fehleranfälligkeit lassen sich durch die verbesserte Kommunikation auch die Wartezeiten unserer Fahrzeuge in den Seehäfen deutlich reduzieren.“



Ralf Höckerschmidt. „Früher gab es bei uns keine dauerhafte Standleitung in den Lkw - mit COMLOG Flex haben wir dieses Problem jetzt gelöst.“

Voll automatisiertes Auftragsmanagement möglich

Dabei stand eine weitere Investition in Telematik bei Am Zehnhoff-Söns durchaus kritisch auf dem Prüfstand. Denn weil der zuvor eingesetzte Fuhrpark mit einer SMS-basierten Telematiklösung ausgestattet war, konnten die für die Spedition wünschenswerten Optimierungen in der Auftragsverarbeitung nicht oder nur unzureichend realisiert werden. „Die Vorgängerlösung war für eine effiziente Auftragsabwicklung nicht geeignet, weil die SMS-Übertragung nur sehr begrenzte Möglichkeiten der Datenübertragung bietet und außerdem vergleichsweise teuer ist“, so Höckerschmidt. „Das System COMLOG Flex allerdings bietet jetzt nicht nur die Vorteile der Navigation und der Nachrichtenübermittlung, sondern darüber hinaus über eine einfache Schnittstelle zu unserer Speditionsoftware auch ein voll automatisiertes Auftragsmanagement.“



Der Fahrer wird zum Fachmann: Mit entsprechendem Schulungsaufwand erweitert sich dessen Tätigkeitsspektrum erheblich.

Außerdem ist eine automatisierte Verbuchung der Arbeitszeit in das Zeiterfassungssystem zur abschließenden Abrechnung in der Lohnsoftware möglich. Dies vereinfacht den Prozessaufwand ganz erheblich und minimiert darüber hinaus die Fehlerrate gegenüber der bisher verwendeten Methode.

Verbesserte Datenbasis für das Controlling geschaffen

Anfängliche Probleme bezüglich der Stabilität in der Kommunikation des Vodafone-Mobilfunknetzes mit der COMLOG-Lösung wurden im beiderseitigen Dialog schnell und unbürokratisch gelöst. „Seit Oktober 2007 läuft das System absolut zuverlässig und wir sind mit unserer Entscheidung für COMLOG*Flex* ausgesprochen zufrieden“, sagt Höckerschmidt. „Ein Punkt, den man allerdings keinesfalls unterschätzen darf, ist der nicht unerhebliche Schulungsaufwand für den Fahrer.“ Hier müsse auch Am Zehnhoff-Söns noch einmal nachlegen. Das Bonner Speditionsunternehmen nutzt die Telematikserie COMLOG*Flex* in der Allround-Variante „Basic“, die die wichtigsten Telematikfunktionalitäten abdeckt, in Kombination mit dem internetbasierten Telematikdienst COMLOG*Fleet*. Zusätzlich hierzu setzt Am Zehnhoff-Söns das Modul „Auftragsmanagement“ ein - insgesamt eine direkt auf die individuellen Anforderungen zugeschnittene Lösung. „Es ist gut zu wissen, wo unsere Lkw zu jedem Zeitpunkt sind“, so IT-Koordinator Ralf Höckerschmidt. „Außerdem erhalten wir durch die Telematiklösung eine qualitative Datenbasis, die es uns erlaubt, ein leistungsorientiertes Controlling durchzuführen.“

Ausweitung der Zusammenarbeit ist geplant

Exakte Kennzahlen steigern die Transparenz erheblich - vor allem dann, wenn demnächst auch die Auftragsübermittlung aus der Speditionssoftware von Am Zehnhoff-Söns in COMLOG*Flex* realisiert sein wird. Die Fahrer melden dann die jeweiligen Auftragsstatusinformationen in Echtzeit an das System zurück, wodurch sich die Qualität der Daten noch einmal deutlich erhöhen wird. „Mit den bisherigen Ergebnissen der neuen Telematiklösung sind wir so zufrieden, dass wir in Zukunft sehr gern weitere Funktionalitäten nutzen möchten“, erklärt Höckerschmidt. „Dazu zählt beispielsweise eine weitere Beschleunigung unserer Unternehmensabläufe durch die Realisierung des so genannten Geofencing, also die aktive Meldung des Systems zu dem Zeitpunkt, an dem der lokalisierte Lkw in einen bestimmten Radius rund um ein

Zielgebiet eintritt oder dieses verlässt.“ Darüber hinaus wünscht man sich bei Am Zehnhoff-Söns beispielsweise ein Feature wie die Integration einer automatischen Stauererkennung über TMC (Traffic Message Channel) als zusätzliche Entlastung für den Fahrer. „Das alles sind Themen, an denen wir derzeit unter anderem arbeiten“, bestätigt Domenic Breitbart, Marketing & Product Manager bei COMLOG. „Denn Telematik steht niemals still - wir möchten unsere Kunden auch nach dem Kauf immer weiteren Mehrwert bieten.“



Insgesamt 53 Fahrzeuge hat Am Zehnhoff-Söns mit der COMLOG-Telematiklösung ausgestattet.

Fotos: Am Zehnhoff-Söns/COMLOG

Kurzportrait Am Zehnhoff-Söns:

Die Am Zehnhoff-Söns GmbH International Logistic Services mit Sitz in Bonn wurde im Jahr 1907 gegründet und befindet sich mittlerweile in der dritten Generation im Familienbesitz. Das Kerngeschäft des Unternehmens sind Containertransporte im kombinierten Verkehr zwischen den Kunden, dem Bonner Terminal und den Seehäfen Antwerpen und Rotterdam. Zusätzlich bietet Am Zehnhoff-Söns mit seiner komplett auf Rapsöl-Basis betriebenen Fahrzeugflotte konventionelle Transporte, sowie Spezialtransporte und Lagerhaltung an. Am Zehnhoff-Söns ist alleiniger Betreiber des Bonner Hafens. Kunden von Am Zehnhoff-Söns sind in erster Linie Reedereien sowie Industrieunternehmen aus dem Großraum Köln/Bonn/Koblenz. Im Jahr 2007 erwirtschaftete Am Zehnhoff-Söns mit insgesamt 150 Mitarbeitern einen Umsatz von 25 Millionen Euro.